

## «Europapolitik wird in der Region gemacht»

Thomas Zellmeyer engagiert sich für EU-Beitritt

INTERVIEW: URS RIST

**Die Sektion Basel der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz (Nebs) will die regionale Zusammenarbeit durch einen EU-Beitritt der Schweiz stärken. Der Historiker und Politologe Thomas Zellmeyer (40) ist Präsident der Nebs-Sektion beider Basel.**

**BaZ:** Wie beurteilen Sie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der trinationalen Region Basel?



**THOMAS ZELLMAYER:** Grundsätzlich halte ich die Zusammenarbeit in der Region für eine Erfolgsgeschichte. Es lassen sich hier viele Stichworte nennen: trinationale Studiengänge, Zusammenarbeit der Tourismusstellen, der Messen,

Informations- und Beratungsdienstleistungen für Grenzgänger und KMU, der Museumspass, Gesundheitsprojekte, Tramverbindungen oder auch die Regio-S-Bahn.

**In welchen Bereichen sehen Sie Probleme?**

Konkrete Probleme haben sich vor Kurzem in der regionalen Verkehrspolitik ergeben, weil die Züge der Regio-S-Bahn nicht mehr nach Frankreich fahren können. Auch denke ich, dass die Region Basel – gerade auch in Bern – noch stärker mit einer Stimme reden sollte.

**Sollte die Zusammenarbeit, die heute auf Oberreinkonferenz, Oberrheinrat und Districtrat aufgeteilt ist, nicht gestrafft werden?**

Ja, das sehe ich durchaus so. Die Vielfalt ist zwar historisch und von der Aufgabenstellung her erklärbar, aber die institutionelle

Situation ist für die Bürgerinnen und Bürger der Region unübersichtlich und verwirrend. Eine Vereinfachung der Strukturen würde die Transparenz der grenzüberschreitenden Politik sicher erleichtern.

**Wie würde sich eine EU-Mitgliedschaft der Schweiz auf die Zusammenarbeit auswirken?**

Ich denke, dass die EU-Mitgliedschaft auch der regionalen Aussenpolitik Schub verleihen würde. Die Nordwestschweiz, heute in Bern oft als Randregion wahrgenommen, könnte ein grösseres Gewicht in die Waagschale werfen. Letztlich aber wird sich die Frage des EU-Beitritts nicht an kleineren oder grösseren regionalen Vorteilen entscheiden. Die Schweiz hat sich zu entscheiden, ob sie in der EU das volle Stimmrecht und Mitspracherecht will oder ob sie sich weiterhin auf den letztlich unwürdigen autonomen Nachvollzug beschränkt.

**Der Ruf nach einem EU-Beitritt der Schweiz ist**

**derzeit vor allem von nicht politisch aktiven älteren Menschen zu hören (BaZ-Serie zum Jahresbeginn). Wollen Sie für dieses Ziel auch bei jüngeren Leuten werben?**

Es ist in der Tat so, dass die Europapolitik heute nicht das aktuellste Topthema ist. Gerade bei jungen Menschen stehen wohl andere Themen weiter oben auf der politischen Prioritätenliste. Es ist uns ein Anliegen, aufzuzeigen, dass gerade europapolitische Fragen einen starken Alltagsbezug haben. Europapolitik wird nicht im fernen Brüssel gemacht, sondern hier in unserer Region, in der wir als Deutsche, Franzosen und Schweizer zusammenleben.

«Trinationale Metropolitanregion Basel: EU en miniature?» Podiumsgespräch der Nebs, heute 19.30 Uhr im Zunftsaal des Schmiedenhofs, Rümelinsplatz.  
Teilnehmer: Guy Morin, Peter Malama, Hans Martin Tschudi, Eric Jakob, Gudrun Heute-Bluhm (Lörrach), Charles Buttner (Departement Haut-Rhin).